

VIelfalt der Formen

Eine evangelische Trauerfeier kann in den unterschiedlichsten Formen stattfinden: eine Trauerfeier in einer Kirche, einer Friedhofskapelle oder in einem Bestattungsinstitut, eine Begleitung der Urne zum Grab mit Psalm, Gebet und Vaterunser. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, den Abschied zu gestalten. In den vergangenen Jahren begleiten Pastorinnen und Pastoren auch häufiger Seebestattungen oder Beisetzungen in einem der Bestattungswälder in der Umgebung.

Abkündigung und Totengedenken

Die Bestattung eines Gemeindeglieds wird am folgenden Sonntag – oder einem der folgenden Sonntage – im Gemeindegottesdienst abgekündigt. Der oder die Verstorbene wird im Fürbittengebet Gott anvertraut, und Sie als Trauernde werden in das Gebet der Gemeinde einbezogen.

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres im November, dem Totensonntag oder Ewigkeitssonntag, wird der Verstorbene nochmals gedacht. Die Gemeinden laden Sie persönlich zu diesen Gottesdiensten ein.

Impressum

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg
Bäckerstraße 3-5, 23564 Lübeck, www.kirche-LL.de

Ein Ratgeber auf
dem Weg der Trauer

ABSCHIED CHRISTLICH EVANGELISCH

DER BESTATTER BENÖTIGT FOLGENDE DOKUMENTE DES/DER VERSTORBENEN:

- Personalausweis und/oder Meldebescheinigung
- bei ledigen Personen: Geburtsurkunde
- bei verheirateten Personen: Heiratsurkunde
- bei verwitweten Personen: Heiratsurkunde und Sterbeurkunde des verstorbenen Ehepartners oder der -partnerin
- bei geschiedenen Personen: Heiratsurkunde und Scheidungsurteil möglichst mit Rechtskraftvermerk
- bei vorhandener Grabstelle den Grabbrief bzw. die Grabnummer
- Renten-Nummer
- Versicherungskarte der Krankenkasse
- Versicherungspolice

MEIN PASTOR/MEINE PASTORIN

MEIN BESTATTER



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Lübeck - Lauenburg

ABSCHIED – CHRISTLICH, EVANGELISCH

Christen glauben, dass auch der Tod sie nicht von Gott trennen kann. Trotzdem ist der Tod eines Menschen immer eine schmerzhaft Erfahrung für Angehörige und Weggefährten. Ihre Kirche begleitet Sie in solch schwierigen Zeiten und geleitet die Toten mit gottesdienstlichen Handlungen und Gebeten in die Liebe Gottes.

Bei einem Todesfall treten immer auch organisatorische Fragen auf. Hier finden Sie einige Antworten darauf.

DER KONTAKT

Wenn Sie für einen verstorbenen Angehörigen eine kirchliche Trauerfeier ausrichten möchten, kann Ihnen der Bestatter den Namen des zuständigen Pastors oder der Pastorin nennen.

Sollten Sie sich einen anderen oder eine andere Geistliche/n für die Trauerfeier wünschen, wenden Sie sich an ihn/sie oder lassen den Kontakt vom Bestatter aufnehmen. Wenn es irgend möglich ist, wird Sie der oder die von Ihnen gewünschte Geistliche begleiten.

Für die Durchführung einer Trauerfeier entstehen Ihnen von Seiten der Kirche keine Kosten.

DAS TRAUERGESPRÄCH

Vor der Trauerfeier findet das Trauergespräch statt, z. B. bei Ihnen zu Hause oder im Pastorat. Das Trauergespräch hat drei verschiedene Schwerpunkte, die je nach individueller Situation eine andere Gewichtung haben können.

- GEMEINSAM wird der konkrete Ablauf der Trauerfeier besprochen, z. B. welche Lieder gesungen und welche Texte gelesen werden sollen.
- Es geht um die VERGEGENWÄRTIGUNG des oder der Verstorbenen. Was hat sein Leben geprägt? Was war geglückt? Was blieb Fragment? Was ist gescheitert?
- Es geht um Sie, die HINTERBLIEBENEN. Der Tod ist endgültig. Was nicht gesagt wurde, wird nun nicht mehr gesagt werden. Die eigene Geschichte mit dem oder der Verstorbenen wird noch einmal wichtig.

Die absolute VERTRAULICHKEIT des Trauergesprächs ermöglicht es, auch schwierige Erinnerungen und Erfahrungen anzusprechen.

Sollten Sie nach der Trauerfeier weitere Gespräche wünschen, weil in Ihnen noch Fragen aufgestiegen sind oder Sie schlichtweg nochmal Dinge erzählen möchten, – wir sind für Sie da. Sprechen Sie uns an.



*Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.*

Psalm 139,5